

Kunst statt Kohle – Wie der Norden Englands aus der Asche auferstand

Willkommen zu diesem Foto-Essay.

Stellen Sie sich eine Region vor, die wirtschaftlich komplett am Boden liegt. Genau das war in den späten 80er Jahren im **Nordosten Englands**, rund um den River Tyne in **Newcastle** und **Gateshead**, der Fall. Über 150.000 Menschen arbeiteten einst in den **182 Bergwerken der Region Tyne and Wear**. Doch nach der harten Deindustrialisierung unter Margaret Thatcher, die nicht nur der Kohle, sondern auch dem stolzen Schiffbau ein Ende setzte, kletterte die **Arbeitslosigkeit** auf dramatische **55 Prozent**.

Heute zeige ich Ihnen, wie diese Region eine der beeindruckendsten Wiedergeburten Europas hingelegt hat – und zwar nicht durch neue Industrie, sondern durch Kunst und Kultur!



Symbol der Wiedergeburt: Angel of the North, Gateshead

Der Engel der Erneuerung

Das Symbol dieses unglaublichen Wandels steht an der Autobahn A1 bei Gateshead: der **"Angel of the North"**. Diese 20 Meter hohe, gigantische Skulptur des Künstlers Anthony Gormley wurde

Foto Essay – März 2022



1998 für über eine Million Pfund genau auf dem Gelände einer ehemaligen Kohlegrube errichtet. Er wacht wie ein Schutzengel über den Strukturwandel der Region.

Und die Verantwortlichen machten mutig weiter: Im Jahr 2000 eröffnete für 22 Millionen Pfund die **"Millennium Bridge"**. Sie verbindet Gateshead und Newcastle und ist ein absolutes Technikwunder – sie rotiert nämlich um ihre eigene Längsachse, um Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen!



Millennium Brücke und The Sage Gateshead



Skulptur Millennium Brücke



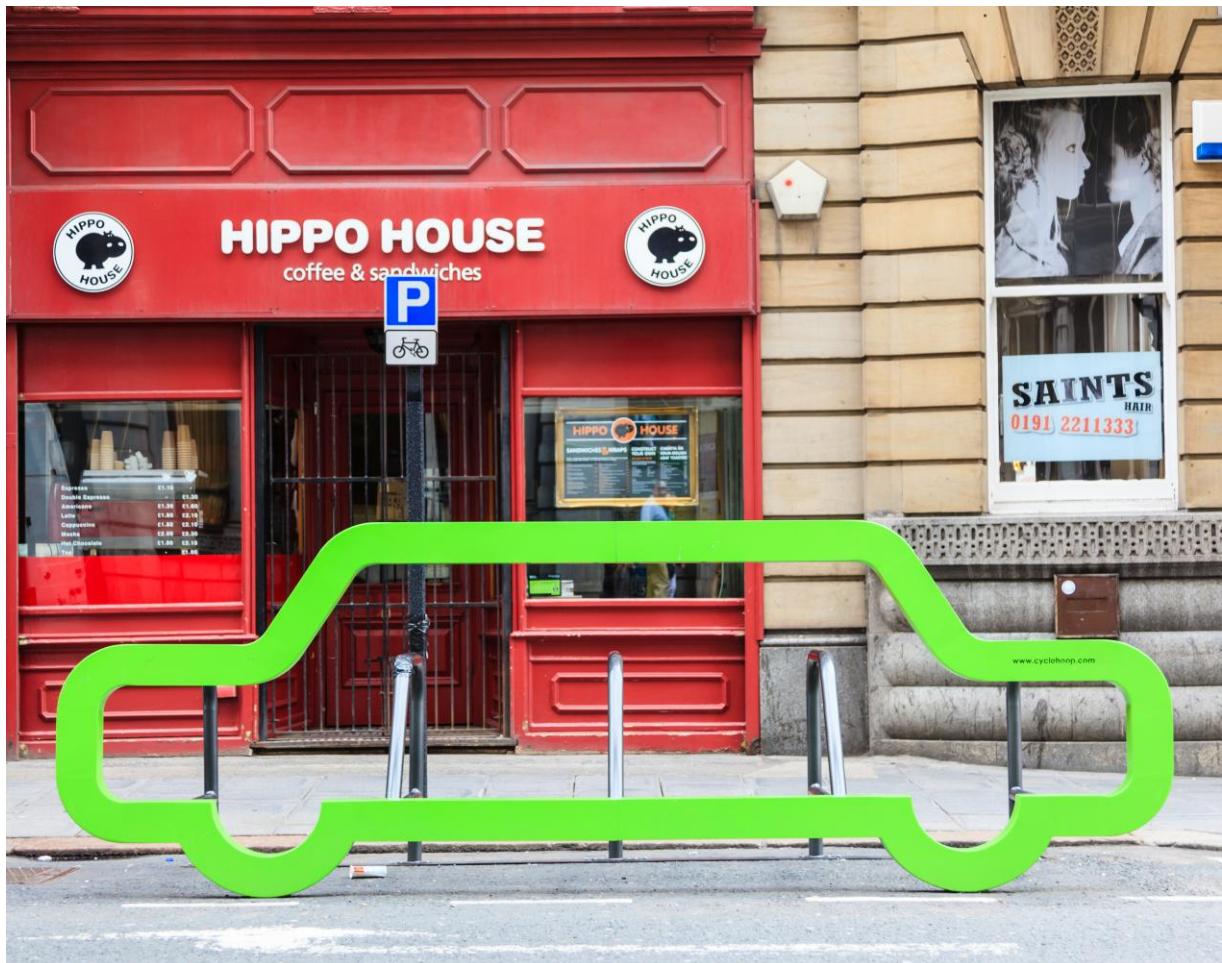
Skulptur Nähe Millennium Brücke

Foto Essay – März 2022



Aus Silos werden Museen, aus Lotteriegeld wird Musik

Direkt am Ufer des Flusses Tyne pulsiert heute das kulturelle Leben. 2004 eröffnete **"The Sage Gateshead"**, ein futuristisches Konzerthaus aus Glas und Stahl, das für 70 Millionen Pfund (größtenteils Lottogelder) erbaut wurde. Nur einen Steinwurf entfernt finden Sie das "Baltic" – einst eine gewaltige Getreidemühle und ein Silo, heute das größte Zentrum für zeitgenössische Kunst der Region, dessen Umbau 50 Millionen Pfund kostete.



Kunst am Bigg Market



Tyne Brücke

Wie der Gatesheader Stadtrat Mick Henry treffend sagte:

„Kultur hat erst das physische Gesicht unserer Stadt verändert. Nun erblüht durch sie unsere Wirtschaft.“

Kunst hat die Menschen hier wieder flexibel gemacht und den Weg für viele kleine Start-ups und Kreative geebnet.

Geschichte hautnah: Durham und der Hadrianswall

Wenn Sie in der Gegend sind, dürfen Sie die Umgebung nicht verpassen! Wenige Kilometer entfernt liegt das im Jahr 995 gegründete Durham. Neben der historischen Universität thront hier die wunderschöne Kathedrale (aus dem 11. Jahrhundert), die der Reiseautor Bill Bryson einmal, als die ***"schönste der Erde"*** bezeichnete. Wer in die Zeit vor der Deindustrialisierung eintauchen möchte, dem empfehle ich das Freilichtmuseum Beamish.

Foto Essay – März 2022



Beamish Museum, County Durham

Und für alle Geschichtsfans: Der von den Römern um 122 n. Chr. erbaute Hadrianswall zieht sich hier mit seinen einst 80 Toren quer durch die Landschaft. Oder wie wäre es mit einem Abstecher in den Lake District nach Cumbria, um an einem der 16 Seen tief durchzuatmen?



Hadrians Wall, Housesteads

Foto Essay – März 2022



Nordengland beweist uns eindrucksvoll: Wenn alte Türen zuschlagen, muss man einfach mutig neue (kreative) öffnen. Wer von Ihnen hat jetzt Lust auf eine kleine Zeitreise nach Großbritannien?

Viele Grüße aus Birkenfeld,
resuimages Photography

Besuchen Sie uns: www.reavey-sutter.de oder www.resuimages.com